

Wie Knut in Flandern bei der 31. NATO-Schachmeisterschaft für die deutsche Mannschaft verlustig ging

Die Schachmeisterschaft der NATO-Nationen ist ein Turnier mit langer Tradition. So wurde in diesem Jahr in Belgien bereits die 31. Meisterschaft ausgetragen – pandemiebedingt um ein Jahr verschoben. Dazu traf sich die NATO-Schachgemeinschaft vom 10. bis 16. Oktober 2021 in dem an der belgischen Nordsee gelegenen Blankenberge. Die Zusammenstellung der Bundeswehrmannschaft, die an dem NATO-weiten Turnier teilnahm, wurde in diesem Jahr wieder von der KAS organisiert.

Der Autor dieses Berichts nutzte die Gelegenheit um bereits im Vorfeld Brügge, welches ebenso wie Blankenberge zu Westflandern gehört, zu besuchen. Mit dabei im Gepäck „Knut“, eine bronzene Skulptur des mittelalterlichen Königs Knut (ca. 995 – 1035). Dieser hat vor 1.000 Jahren in seinem Reich, zu dem Dänemark, Norwegen und auch England gehörten, das Schachspiel verbreitet. Als Sieger der Mannschaftswertung der vorherigen Meisterschaft 2019 in Berlin oblag es dem deutschen Team in diesem Jahr, diese Wandertrophäe sicher nach Flandern zu bringen.

Der Kontrast zwischen der wunderschönen Stadt Brügge und dem Badeort Blankenberge hätte kaum größer sein können: In letzterem stechen große Wohn- und Hotelkomplexe hervor, die die Strandpromenade säumen. Sehenswürdigkeiten sollten aber in diesen Tagen zweitrangig sein, denn das Schachspiel stand im Mittelpunkt.

Wie auch in vergangenen Jahren tauschten sich die Teilnehmer nicht nur schachlich nach den Partien rege miteinander aus, sondern auch beim gemeinsamen Essen oder abends nach getaner Arbeit entspannt in der Bar. Dieses Zusammensein schafft eine freundschaftliche Atmosphäre, die die NATO-Schachmeisterschaft zu einem besonderen Turnier macht, dem viele erfahrene Spieler seit Jahren treu bleiben. Diese können nach achtmaliger Teilnahme am Turnier auch nach ihrem Dienst als „*Life Time Member*“ (LTM) im Turnier noch mitspielen. Ältester Spieler des Turniers war mit nunmehr 88 Jahren der niederländische General a.D. Steffers, der in der Vergangenheit lange Jahre Chairman des International Military Chess Committee war und am Schachbrett mit einer ELO-Zahl von knapp 1900 immer noch eine scharfe Klinge zu führen wusste.

Gleichzeitig kann diese besondere Atmosphäre aber auch neue Spieler für dieses Turnier begeistern. Das bestätigten in diesem Jahr die vielen jungen Spieler im Turnier, insbesondere im deutschen Team. Zum freundschaftlichen Austausch der Spieler der verschiedenen Nationen gehörte auch dazu, dass vor den Partien jeweils Gastgeschenke an den Gegner übergeben wurden. In diesem Jahr stellte das Schachsoftware-Unternehmen Chessbase den deutschen Spielern großzügig entsprechende Präsente zur Verfügung. Diese nahmen die Spieler der anderen Nationen mit Begeisterung entgegen, so dass deutsche Spieler als Gegner sehr geschätzt waren.

Insgesamt nahmen 98 Spieler aus 15 Ländern teil. Das Turnier wurde als siebenrundiges Einzelturnier mit Mannschaftswertung ausgetragen. Je Nation konnten acht Spieler gemeldet werden, von denen sechs im nationalen Team antraten und zwei Spieler auf NATO-Teams verteilt wurden. Je Team wurden die besten vier Spieler in der Einzelwertung für die Mannschaftswertung berücksichtigt.

Das Team der Bundeswehr ging nominell – wie so oft auch in den Jahren zuvor – neben den Mannschaften aus Polen und Griechenland als leichter Favorit an den Start. Konnte doch neben den erfahrenen Spielern insbesondere mit Regierungsinspektoranwalt FM Robert Stein ein junger, starker Spieler gemeldet werden, der in der Spielerliste sogleich an Nummer eins gesetzt war.

Im Turnierverlauf sah es für das Team der Bundeswehr nach vier Runden zunächst sehr gut aus. So konnte ein Vorsprung von einem Punkt auf die anderen Teams herausgespielt werden. Nach einem Einbruch der deutschen Mannschaft in Runde fünf war der Stand vor der letzten Runde wieder denkbar knapp: Hier lagen Griechenland und Deutschland gleichauf, einen halben Zähler vor Polen.

In der Finalrunde fehlte Deutschland jedoch die Fortune und das nötige Geschick, so dass Polen die Mannschaftswertung verdient mit einem halben Punkt Vorsprung vor Griechenland und zwei Punkten vor Deutschland gewann.



Übergabe der Wandertrophäe König Knut an den polnischen Team-Captain Slawomir Kedzierski.



Das siegreiche polnische Team (v.l.n.r.):
 Sławomir Kedzierski, Mateusz Tustanowski, Dariusz Sycz,
 Kamil Cichy, Mateusz Sypien, Daniel Michalski, Damian
 Graczyk, Marcin Pietruszewski.

Die Tabelle der Mannschaftswertungen im Einzelnen:

Rang	Nation	Punkte
1	Polen	21
2	Griechenland	20,5
3	Deutschland	19
4	Dänemark	18,5

5	USA	17
6	Litauen	17
7	Italien	16,5
8	Slowenien	16
9	Belgien	14,5
10	NATO 2	14
11	Niederlande	14
12	Lettland	14
13	England	13,5
14	NATO 1	12,5
25	Estland	12,5
16	NATO LTM	12
17	Kanada	10,5
18	Luxemburg	9,5

Erfreulich aus deutscher Sicht war der zweite Platz von Regierungsinspektoranwalt FM Robert Stein in der Einzelwertung. Er führte durchgängig das Turnier an und wurde erst in der letzten Runde von Lukas Stauskas aus Litauen abgefangen, der das Turnier mit sechs Punkten und somit einem halben Punkt Vorsprung gewann. Neben Regierungsinspektoranwalt FM Robert Stein folgten ebenso mit 5,5 Punkten FM Finn Pedersen (DEN), CM Alexandros Papisimakopoulos (GRE), Marcin Pietruszewski und Mateusz Sypien (beide POL).



Die deutsche Mannschaft (v.l.n.r.): **Dipl.-Phys. Ulrich Bohn** (Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr in Lahnstein – Team Captain), **Regierungsinspektoranwalt FM Robert Stein** (BwDLZ in Doberlug-Kirchhain), **Technischer Regierungsoberinspektor Tobias Jacob** (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) in München), **Oberstleutnant i.G. Oliver Nill** (Kommando Luftwaffe in Berlin), **Stabshauptmann Karl Koopmeiners**, **Oberstleutnant Guido Schott** (1. Lufttransportstaffel Flugbereitschaft BMVg in Köln-Wahn – Team Official), **Technischer Regierungsdirektor Hans-Christoph Andersen** (Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Sankt Augustin), **Stabsunteroffizier Wilhelm Jauk** (AufstgStab ABCAbwRgt 1 in Strausberg), **Oberstabsfeldwebel FM Mark Helbig** (Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Köln).

In der Einzelwertung ergaben sich auf den ersten zwanzig Rängen folgende Platzierungen:

Rang	Name	Nation	Punkte	Buchholz
1	Stauskas, Lukas	LIT	6	32,5

2	Regierungsinspektoranwalt FM Stein, Robert	DEU	5,5	34,5
3	FM Pedersen, Finn	DEN	5,5	33
4	CM Papasimakopoulos, Alexandros	GRE	5,5	30,5
5	Pietruszewski, Marcin	POL	5,5	27
6	Sypien, Mateusz	POL	5,5	27
7	Sycz, Darius	POL	5	30
8	Technischer Regierungsdirektor Andersen, Hans-Christoph	DEU	5	30
9	IM Pavlidis, Anastasios	GRE	5	29,5
10	Delfino, Luigi	ITA	5	29,5
11	Nikomanis, Andreas	GRE	5	27,5
12	Graczyk, Damian	POL	5	26
13	WIM Pavlidou, Ekaterini	GRE	5	26,5
14	Wang, Eigen	USA	4,5	33
25	FM Wantiez, Fabrice	BEL	4,5	32
16	Loving, Jason	USA	4,5	29
17	Cichy, Kamil	POL	4,5	29
18	Tommasini, Enzo	ITA	4,5	29
19	Oberstabsfeldwebel FM Helbig, Mark	DEU	4,5	29
20	Mestek, Igor	SLO	4,5	28,5

Die Platzierungen der deutschen Spieler im Einzelnen:

Name	Spielvereinigung	Punkte
------	------------------	--------

Regierungsinspektoranwärter FM Robert Stein	SG 1871 Löberitz	5,5 (2. Platz)
Technischer Regierungsdirektor Hans-Christoph Andersen	Schachfreunde Rodenkirchen	5 (8. Platz)
Oberstabsfeldwebel FM Mark Helbig	Klub Kölner Schachfreunde 1967	4,5 (19. Platz)
Dipl.-Phys. Ulrich Bohn	Schachverein 03/25 Koblenz	4 (27. Platz)
Stabsunteroffizier Wilhelm Jauk	TSG Oberschöneweide	4 (28. Platz)
Oberstleutnant Guido Schott	Schachverein Hennef 1927	4 (35. Platz)
Technischer Regierungsoberinspektor Tobias Jacob	Schachclub Unterhaching	4 (39. Platz)
Oberstleutnant i.G. Oliver Nill	vereinslos	4 (43. Platz)
Stabshauptmann Karl Koopmeiners (LTM)	1. Schach-Klub Troisdorf	3,5 (47. Platz)

Abschließend wurde ein Blitzturnier über elf Runden im Schweizer System ausgetragen, an dem 83 Spieler teilnahmen. Hier siegte in beeindruckender Manier Alexandros Papasimakopoulos (GRE) mit 10,5 Punkten zwei Zähler vor den Nächstplatzierten Lukas Stauskas (LIT) und Marcin Pietruszewski (POL). Nachfolgend die Platzierungen des Blitzturniers auf den ersten zehn Rängen:

Rang	Nation	Punkte
1	Alexandros Papasimakopoulos (GRE)	10,5

2	Lukas Stauskas (LIT)	8,5
3	Marcin Pietruszewski (POL)	8,5
4	Eigen Wang (USA)	8,5
5	Igor Mestek (SLO)	8
6	FM Finn Pedersen (DEN)	8
7	FM Robert Stein (GER)	7,5
8	William Boudry (BEL)	7,5
9	Ekaterini Pavlidou (GRE)	7,5
10	Anastasios Pavlidis (GRE)	7

Alle Informationen zu Paarungen und Platzierungen der 31. NATO Schachmeisterschaft 2021 können auf der Internetseite www.militarychess.be/ncc-2021/tournament eingesehen werden.

Bilanz der 31. NATO-Schachmeisterschaft 2021 aus deutscher Sicht

In Anbetracht der Erfolge des Bundeswehr Teams in den letzten zwanzig Jahren mit 16 Siegen und vier zweiten Plätzen in der Mannschaftswertung war das Ergebnis in Belgien sicherlich etwas enttäuschend. So mussten die Teilnehmer mit Bedauern feststellen, dass Knut nach dem Sieg der deutschen Mannschaft bei der 30. NATO-Schachmeisterschaft 2019 in Berlin nunmehr die Zeit bis zur nächsten Meisterschaft in Polen verbringen wird.



Lukas Stauskas (LIT), Sieger der Einzelwertung



■ **FM Robert Stein (GER) gegen Gordon Randall (USA)**



**General a.D. Steffers (NDL) gegen Mateusz Sypien (POL),
Alexandros Papisimakopoulos (GRE) gegen Patrick Dowd
(USA)**



Übergabe des Wikingerschiffs als Staffelstab für die Ausrichtung der NATO-Meisterschaft von Kimball Rosseel (BEL, re.) an Lauri Allmann (EST, li.)

Die nächste 32. NATO-Schachmeisterschaft findet vom 27. Juni bis 01. Juli 2022 in Estland statt. Das deutsche Team der Bundeswehr möchte in 2022 mithilfe der Unterstützung durch die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. erneut ganz vorne um die Meisterschaft und um Knut mitspielen.

Text: Ulrich Bohn (redaktionelle Bearbeitung durch KAS)

Fotos: Belgien Orga Team/Ulrich Bohn